

MOMENT MAL

Konstanten

Egal, ob man 13 Jahre alt ist oder 50. Manche Dinge ändern sich nie. Die Konstanten im Leben. Ich habe gerade meinen Platz eingenommen, als mich ein leichtes Hungergefühl überkommt. Ich öffne meine Snackbox und überlege: Nehme ich das Walnussdinkelbrot mit Gänse-schmalz und Kresse? Die russischen Eier? Den irischen Räucherlachs-Quark mit Pellkartoffeln? Die Tupperbüchse voll Coq au Vin de Bourgogne, angemacht mit Rotwein von der Côte d'or? Die mit karamellisierten Maronen gefüllten Wachteln und Tauben? Das in Blattgold ummantelte Büffelsteak mit frittierten Roquefort-Sticks? Ein Löffel Schwabennestersuppe? Oder doch ein Stück fermentierter Grönlandhai? Oh Gott, viel zu viel Auswahl. Das hat man davon, wenn man Mutter fragt, ob sie einem für 'ne dreistündige Zugfahrt mal 'nen kleinen Snack richten kann.

BLAULICHT

19-Jähriger prallt gegen Baum

MEDDERSHEIM (hg). Am Samstag gegen 16.50 Uhr befuhr ein 19-Jähriger mit seinem Pkw die L376 von Meddersheim in Richtung Lauschied. In einer Rechtskurve geriet der junge Fahrer auf regennasser Fahrbahn auf die Gegenfahrbahn, lenkte gegen und kam dann zunächst nach rechts von der Fahrbahn ab, stieß gegen die ansteigende Böschung und wurde dann quer über die Fahrbahn geschleudert. Er schleuderte schließlich nach links von der Fahrbahn und

stieß dort gegen einen Baum. Der Fahrer eines entgegenkommenden Fahrzeugs erkannte die Situation noch rechtzeitig und konnte ohne Gefährdung reagieren. Am Auto des Verunfallten entstand Sachschaden, der junge Mann wurde glücklicherweise nicht verletzt. Der Pkw musste von einem Abschleppfahrzeug geborgen werden. Den jungen Fahrer erwartet nun im Ordnungswidrigkeitenverfahren ein Bußgeld wegen nicht angepasster Geschwindigkeit.



Auf regennasser Straße verlor der 19-jährige Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug und kam von der Fahrbahn ab. Foto: PI Kirn

Schlägerei in Marktplatz-Kneipe

KIRN (hg). In der Nacht zum Samstag kam es gegen 1.30 Uhr auf dem Kirner Marktplatz, Ecke Steinweg, vor der dortigen Kneipe zu einer Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen. Zuvor hatten vier Männer (21, 21, 22 und 25 Jahre alt) die Kneipe betreten, um dort etwas zu trinken. Einer von ihnen wurde beim Eintreten von einem anderen Kneipenbesucher sofort beleidigt und in Folge dessen kam es zu einer Rangelei zwischen den Personen

und den anwesenden Gästen. Hierdurch wurden zwei Personen leicht verletzt, es ging auch ein Spielautomat zu Bruch und die Eingangstür der Kneipe wurde beschädigt. Ein angefordertes Rettungswagen war vor Ort, die Sanitäter mussten jedoch niemanden behandeln. Die Polizei Kirn bittet Zeugen der Tat, sich unter Telefon: 06752-1560 oder E-Mail: pikirn@polizei.rlp.de zu melden und bei der Aufklärung des genauen Tathergangs behilflich zu sein.

Schwerer Unfall auf B41

HOCHSTETTEN-DHAUN (hg). Am Freitag gegen 12.25 Uhr bog der 43-jährige Fahrer eines Range Rover vom Zubringer der L183 aus Richtung Steinbruch kommend bei der Anschlussstelle Kirn-Ost unter Missachtung der nach rechts vorgeschriebenen Fahrtrichtung links in Richtung Hochstetten auf die B41 ein. Hierbei kam es zum Zusammenstoß mit einem Mercedes-Kombi, welcher die B41 von links aus Richtung Hochstetten befuhr. Dessen 47-jähriger Fahrer erlitt bei dem Aufprall leichte Verletzungen. An beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Schaden. Es wird in diesem Zusammenhang noch-

mals darauf hingewiesen, dass aufgrund der momentanen Baustellensituation der auf der L183 aus Richtung Kirn ankommende Fahrzeugverkehr bis auf Weiteres über den genannten Zubringer in Richtung Idar-Oberstein geleitet wird. In diesem Einmündungsbereich war auch bereits zuvor das Abbiegen nur nach rechts erlaubt. Im Streckenverlauf ist für Verkehrsteilnehmer, die eigentlich in Richtung Bad Kreuznach fahren wollen, eine Bedarfsumleitung ausgeschildert. Diese führt nach Passage des Hellbergtunnels über die Anschlussstelle Kirn-Mitte zurück auf die B41 in Fahrtrichtung Bad Kreuznach.

Die Drei von Hargesheim

Kandidaten unterschiedlicher Generationen wollen Ortsbürgermeister werden / Amtsinhaber tritt erneut an

Von Wolfgang Bartels

HARGESHEIM. Es gibt Dörfer, in denen sich keiner findet, der als Ortsbürgermeister kandidieren möchte. Und es gibt ein Dorf, in dem gleich drei Kandidaten antreten – nämlich Hargesheim. Manfred Glöckner (SPD), Haiko Grün (Bürger für Hargesheim) und Werner Schwan (CDU) bewerben sich um das Amt, jeder aus einer anderen Generation.

Mit 52 Jahren die mittlere Altersposition vertritt der Maschinenbaumeister Manfred Glöckner, der von der SPD aufgestellt wurde. Glöckner ist in Hargesheim geboren, wo er bis heute mit seiner Frau und den beiden Kindern lebt. Er hat durchaus einige Erfahrung in der lokalen Politik, denn schon seit zehn Jahren sitzt er im Gemeinderat und in verschiedenen Ausschüssen. Sein Motto: „Nicht meckern, sondern sich selbst engagieren.“ Als Ortsbürgermeister will er, wie er betont, „die Belange der Bürgerinnen und Bürger respektieren, ein transparentes Amt bekleiden und nichts versprechen, was nicht zu realisieren ist“. Er will eine „Projektliste“ einführen, in der man den jeweils aktuellen Sachstand eines Themas abfragen kann. Er will auch einen offenen „Runden Tisch“ anbieten, an dem er den Bürgern Rede und Antwort steht. Die letzten Projekte der SPD-Fraktion seien die Einführung einer flächen-deckenden LED-Beleuchtung und Wanderwege für Hargesheim gewesen. Glöckner will nun dafür sorgen, dass das Erscheinungsbild seines Heimatortes attraktiver wird. Gemeindeeigene Flächen sollen zu „Wohlfühlorten“ umgestaltet werden. An der Oberwiese sollen Renaturierungsmaßnahmen ergriffen werden, die einen Beitrag zum Hochwasserschutz leisten, sowie weitere Vorsorgemaßnahmen zum



Seit zehn Jahren ist SPD-Mann Manfred Glöckner (links) Ortsbürgermeister in Hargesheim. Mit Werner Schwan (Mitte) von der CDU und Haiko Grün von „Bürger für Hargesheim“ hat er nun gleich zwei Herausforderer, die das Amt wahrnehmen wollen. Fotos: Wolfgang Bartels

Schutz gegen Starkregen. An der Oberwiese könnte zudem ein Abenteuerspielplatz für Kinder und eine Begegnungsstätte für Jugendliche und Erwachsene entstehen. Für Kindertagesstätte und Grundschule verspricht Glöckner „räumlich neue Maßnahmen“. Dazu gehören auch die Verkehrsberuhigung vor Kita und Schulen.

Haiko Grün sieht sich als „frisches Gesicht“

Mit 41 Jahren der jüngste Kandidat ist der Diplom-Wirtschaftsinformatiker Haiko Grün, der von den „Bürgern für Hargesheim – Hargesheim bewegt“ aufgestellt wurde. Er stammt ursprünglich aus der Eifel, hat aber vor einigen Jahren in Hargesheim für sich, seine Frau und die beiden Kinder einen familiengerechten Bauplatz gefunden. Nun stellt er sich vor als „frisches Gesicht in der Politik“, das alte Strukturen auflockern will. Er verspricht, Hargesheim gemeinsam mit den Bürgern „in einem positiven und transpa-

renten Prozess fit für die Zukunft zu machen“. Sein Motto lautet: „Gestalten statt verwalten.“ Dabei sei ihm eine vertrauensvolle fraktionsübergreifende Zusammenarbeit wichtig: „Es geht schließlich um Hargesheim.“ Grün will attraktive Spiel- und Begegnungsplätze für Jung und Alt schaffen. Eine große Chance dazu biete die Umsetzung des europäischen Leader-Konzepts, das nun schon lange im Gemeinderat debattiert wird. Nun will er die Umsetzung mit voller Kraft vorantreiben. Erweiterung der Kindertagesstätte, Erhöhung der Verkehrssicherheit im Dorf durch Ausweisung von Parkplätzen und Tempo 30 an kritischen Stellen sowie die Einrichtung eines Jugendforums stehen weiter auf der Agenda des BfH-Kandidaten. Bei allen Überlegungen über neue Bauflächen müsse der alte Dorf-



KOMMUNALWAHL

kern im Blick gehalten werden: „Ich wünsche mir eine lebendige und ansprechende Dorfmitte.“

Für die CDU tritt Werner Schwan (64) wieder an, der bereits seit zehn Jahren als Ortsbürgermeister amtiert. Er ist in Hargesheim geboren, verheiratet und hat zwei Kinder. Als frisch pensionierter Bankkaufmann will er sich künftig mit ganzer Kraft um seinen Heimatort kümmern. Dem Gemeinderat gehört er schon seit 1984 an. Vor allem die Schaffung des Einkaufszentrums an der Arthur-Rauner-Straße mit angrenzendem Neubaugebiet verbucht Schwan als positiv in seiner Bilanz. Zur Weiterentwicklung von Hargesheim und zur Entlastung des innerörtlichen Verkehrs fordert er, die schon lange diskutierte, aber nie realisierte Anbindung an der Alfred-Delp-Schule vorbei

zur Kreisstraße 49 bei Winzenheim. Dann könnte auf dem Straußberg auch das nächste Neubaugebiet entstehen. Trotzdem soll aber auch der alte Dorfkern wiederbelebt werden. Zudem müssten die Straßenausbaubeiträge abgeschafft werden. Die Verkehrssituation an der Arthur-Rauner-Straße müsse verbessert werden, aber ebenso unterstützt Schwan die Aufstellung blauer Mitfahrerbänke zur Förderung der innerörtlichen Mobilität. Der CDU-Kandidat plädiert für die Anstellung eines Projekts für altersbetreutes Wohnen. Zudem müssten die Gräfenbachhalle saniert und die Grünflächen ausgebaut werden. Und ganz wichtig für ihn: Neubau einer zukunftssicheren Kindertagesstätte sowie eine bessere Ausstattung der Grundschule. Unterm Strich liegen die drei Kandidaten mit ihren Zielen also gar nicht so weit auseinander. Spannend wird es sein, wem von ihnen die Bürger am ehesten zutrauen, diese Ziele auch umzusetzen.

Für Frieden, Freiheit und Freizügigkeit

Bei Podiumsdiskussion bekennen sich – fast – alle Parteien zu Europa und debattieren, was die EU auf lokaler Ebene bewirkt

Von Wolfgang Bartels

KREIS BAD KREUZNACH. „Wir gehen mit 90 Prozent pro Europa hier raus. An den restlichen zehn Prozent arbeiten wir noch.“ Das war das Fazit von Andreas Scherbel, Moderator der Podiumsdiskussion „Europa machen – Europa beflügeln“, zu der die Europa-Union in das Kreishaus eingeladen hatte. Auf dem Podium saßen Vertreter aller acht Parteien und Wählergemeinschaften, die zur Wahl des neuen Kreistages antreten. Thema sollte vor allem die Frage sein, so Europa-Union-Vorsitzender Ron Budschat: „Wie begegnet uns Europa vor Ort?“ Und deswegen waren eben die Lokalpolitiker gefragt – und nicht die Europaspezialisten. Die Losung „Europa machen“, vielfach mit weißer Farbe auf den Boden des Kreishauses gesprüht, sollte das Anliegen der Veranstalter bekräftigen.

Flammende Bekenntnisse von fast allen Vertretern

Fast alle Vertreter, angefangen bei Jürgen Locher von den Linken über Andrea Manz von den Grünen bis zu Stefanie Orben von der „Freien Wählergemeinschaft“ legten flammende Bekenntnisse zur europäischen Idee ab. Die Europäische Union sichere Frieden, Freiheit und Freizügigkeit, er-



Was bringt Europa für die Politik auf lokaler Ebene? Darüber debattierten die Vertreter von acht Parteien und Wählergemeinschaften, die zur Wahl des neuen Kreistages antreten. Foto: Wolfgang Bartels

klärten zumindest sechs der acht Podiumsteilnehmer relativ einmütig. Und: Man dürfe Europa nicht mit der europäischen Bürokratie verwechseln. Nur Thomas Wolff, stellvertretender Kreisvorsitzender der AfD, war da ganz anderer Ansicht: „Freiheit? Wir haben noch nicht einmal Währungsfreiheit. Wir sind Gegner dieser Europäischen Union.“ Wolff saß rechts außen im Podium, blätterte ständig sein Smartphone durch, um dann mit fragwürdigen Zahlen aufzutruumpfen: „Deutschland trägt die Lasten der Europä-

ischen Union. Wir müssen für den Euro zahlen. Und der Europäische Gerichtshof treibt die Plünderung unserer Sozialkassen.“ Belege blieb der AfD-Mann schuldig. Allenfalls bei Herbert Drumm von den Freien Wählern fand Wolff einen gewissen Widerhall, als dieser forderte „sichere Außengrenzen zu installieren, die einer drohenden Völkerwanderung entgegenwirken“. Auch Bundeskanzlerin Merkel habe dazu beigetragen, Europa unsicherer zu machen, so Drumm.

Das Publikum im Kreishaus war allerdings froh, dass sich der große Rest der übrigen Statements und Beiträge auf einem durchweg höheren Niveau bewegte. Mit-Moderatorin Laura Ludwig wollte wissen, was Europa denn konkret vor Ort bewirke. Andrea Manz nannte das Leader-Programm, aus dem zahlreiche lokale Initiativen mit europäischen Geldern gefördert werden, wie der Barfußpfad und der Hildegard-Weg, der Bau einer Vinothek in Niederhausen und die Schaffung eines Mehrgenerationenplatzes in Hargesheim. Michael Cyfka (CDU) erin-

te daran, dass der Hochwasserschutz für Langenlonsheim nur dank europäischer Gelder realisiert werden konnte. Markus Stein (SPD) schlug weitere gezielte Strukturförderungen vor allem im gastronomischen Bereich vor. Klaus-Jürgen Friedrich (FDP) erklärte, die FDP werde im Kreistag einen Antrag zur Renaturierung der Ellerbach-Mündung einbringen. Finanziert werden könnte dieses Projekt zu einem großen Teil mit EU-Zuschüssen.

Doch dann bremste eine Stimme aus dem Publikum die Förder-Euphorie: „Das war alles Richtung Kleinkrämer-Seele: Wo gibt es welche Förderpötte? Aber Europa ist doch eine Idee. Die Kleinkrämererei interessiert doch die Jugend nicht.“ Laura Ludwig, die erst im vergangenen Jahr ihr Abitur gemacht hat, griff das sofort auf und berichtete, dass sie die Chance genutzt habe, mit einem Inter-Rail-Ticket die europäischen Hauptstädte zu erkunden, ohne Grenzkontrollen und ohne Geldumtausch. Damit war die Diskussion wieder zurück bei der europäischen Idee, auch wenn AfD-Mann Wolff in seinem Schlusswort knurrte: „Ich wünsche mir weniger Europäische Union.“ Moderator Scherbel hielt ihm entgegen: „Wir alle sind Europa.“ Das Publikum klatschte ihm Beifall – und nicht dem Europagegner.